

wir leben in einer prekären Zeit. Darum sind wir vorsichtiger geworden mit Einladungen, ob man sie annehmen wollen oder nicht. Schön, dass Sie alle unserer Einladung gefolgt sind, weil ihr auch eben dies wichtig haltet. Wenn alles „Bach unter“ zu gehen droht, kommt einer entgegen, es ist unser Herr und Wegbegleiter, Jesus Christus. Was wäre unser Leben, insbesondere in dieser Krisenzeit ohne die Gnade Gottes? Heutzutage trauen sich einige junge Ehepaare nicht mehr, dass sie kirchlich heiraten wollen, weil sie auch wissen, dass ihr Eheversprechen bis zum Ende ihres Lebens gilt. Sie haben, liebe Jubilare, es gewagt und bewiesen, dass eure Ehe mit Gott sicher im Hafen des Lebens verankert ist. Diese Überzeugung und das Gottvertrauen sind enorme Motivation für die Nachwuchsgeneration, dass es nur mit Gott leichter und sicherer weitergeht. Darum gratuliere ich Euch zugleich für Euer Vorbildfunktion, Ihre Treue zu Gott und Treue zueinander. Möge Gott Euch reichlich weiterhin segnen.

Die Hochzeit ist das Ereignis des Lebens, was man nie vergessen wird. So war es auch bei der Hochzeit zu Kana. Die Gäste wurden eingeladen. Das Festmahl wurde vorbereitet. Es waren schöne Begegnungen, nette Unterhaltungen, Gespräche, Musik, Tänze und Freude überall zu spüren. Plötzlich gab es eine Note der Melancholie in den Gesichtern einiger Frauen, die meistens im Hinterhof beschäftigt waren. Der Grund war klar, weil der Wein des Gastgebers ausging. Als eine mitfühlende Frau, Gottes Mutter Maria konnte die melancholischen Note der Melodie von den Gesichtern der Frauen im Hof richtig ablesen. Wie es auch immer im Leben ist, dass die Mütter zuerst wissen, was bei ihren Kindern los ist. Wie jede Mutter wusste Gottes Mutter Maria auch, dass ihr Sohn, was tun könnte. Die Antwort ihres Sohnes war „meine Stunde ist noch nicht gekommen“. Der Sohn Jesus hätte vielleicht schon seine eigene Meinung gehabt, aber aus Liebe heraus tut Er, was die Mutter ihm mitteilte. Es standen dort sechs leere steinerne Wasserkrüge. Wir Menschen sind wie die leeren Wasserkrüge. Vor der Hochzeit fühlt sich jeder Mensch ein bisschen Leere in seinem Herzen. Diese Leere ist sehr wichtig im Leben. Wenn man immer voll ist, braucht Gott sie nicht füllen. Die Fülle Gottes kann nur dort bewirken, wo es die Sehnsucht nach der Fülle gibt. Nur aus der Leere springt die Fülle. Darum ist die Liebe eine enorme Kraft für uns Menschen, weil sie immer nach mehr verlangt. Die Wasserkrüge wurden nun voll mit Wasser gefüllt, aber trotzdem waren sie leer ohne den Segen Gottes. Nur durch den Segen Gottes wird das Wasser in Wein verwandelt. So wurde ihre gegenseitigen Liebe, liebe Jubelpaare, befestigt für eine Ewigkeit.

Es war nicht immer leicht. Die Liebe musste von beiden Seiten immer wieder befestigt werden, wenn sie durch Meinungsverschiedenheiten bedroht war. Ihr habt aus der Überlebenskunst des Bambus gelernt, wie man sich ab und zu tief biegen kann ohne zu brechen. Ihr habt Euch gegenseitig nicht nur ergänzt, sondern auch wie die Steine im Fluss geschliffen, damit die Perlen der Liebe entstehen konnten. Ihr habt aus der Liebe Gottes vom Blut und den Leib Christi sich ernähren lassen. Der Segen Gottes verwandelt euch ständig für einen neuen Anfang in Freud und Leid. Dies ist das Geheimnis der Liebe. Darum wird die Liebe nie alt, aber immer beständiger. Möge Gott Eure Liebe segnen mit Kindern und Enkelkindern für alle Zeit! Amen

Ihr Pfarrer Saju Thomas